

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Jagd in Baden im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Von den bürgermeisteramtlichen Karten wurden 847 an Gäste, 94 an Pächter und 1 an einen Berechtigten erteilt.

Von den Inhabern bezirksamtlicher Fischerkarten waren 5156 in Baden wohnhaft, darunter nur 233 außerhalb des Ausstellungsbezirks, 288 sonst im Reichsgebiet (darunter 169 im Elsaß), 344 im Ausland (darunter 241 in der Schweiz, 22 in Frankreich, 51 in England). Von den Inhabern der bürgermeisteramtlichen Karten war nur der geringste Teil in Baden ansässig, nämlich 268; dagegen waren 467 im übrigen Reichsgebiet wohnhaft (davon 163 in Preußen, 195 in Elsaß, 46 in Württemberg, 37 in Bayern), 207 im Ausland (davon 67 in England, 35 in Frankreich, 31 in der Schweiz, 18 in den Vereinigten Staaten von Amerika).

Die bezirksamtlichen Karten wurden größtenteils zu Anfang des Jahres ausgestellt, die bürgermeisteramtlichen mehr in den späteren Monaten, wie aus folgender Übersicht hervorgeht: Es wurden erteilt

im Monat	bezirksamtliche Fischerkarten	bürgermeisteramtliche Fischerkarten	im Monat	bezirksamtliche Fischerkarten	bürgermeisteramtliche Fischerkarten	im Monat	bezirksamtliche Fischerkarten	bürgermeisteramtliche Fischerkarten	im Monat	bezirksamtliche Fischerkarten	bürgermeisteramtliche Fischerkarten
Dez. 1906	331	—	April	530	56	Juli	220	200	Oktober	30	19
Jan. 1907	1883	—	Mai	554	120	August	164	318	November	3	3
Februar	917	4	Juni	300	137	September	60	69	Dezember	1	3
März	795	13									

Nach ihrem Beruf gehörten 1273 Kartennnehmer den eigentlichen berufsmäßigen Fischern an, 1371 waren Handwerker und Gewerbetreibende, 952 gehörten der Landwirtschaft an, 549 waren in Handel und Versicherung tätig, 451 waren Rentner und Pensionäre, 326 Wirte, 303 Staatsbeamte (149 untere), 214 Studenten und Schüler, 152 Fabrikanten, 132 Künstler, Architekten und Ingenieure, 114 (94 untere) Forst- und Jagdangestellte, 96 Gemeindebeamte, 77 Volksschullehrer, 77 Ärzte und Apotheker, 48 Offiziere, 17 Professoren, 11 Pfarrer usw. Bemerkenswert ist, daß sich im letzten Jahr 209 Tagelöhner und 177 Fabrikarbeiter Fischerkarten haben ausstellen lassen.

An Taxen wurden eingenommen für bezirksamtliche Karten 17770 M., für bürgermeisteramtliche 891 M., Beträge, die im Verhältnis zu den Jagdpastaxen geringfügig sind; es wurden erhoben für bezirksamtliche Jahreskarten 5 M. von Sportfischern und 2 M. von gewerbsmäßigen Fischern, für ortspolizeiliche 4-Wochenkarten 1 M.

Auch die Ausübung der Fischerei hat in den letzten 10 Jahren bedeutend zugenommen. Im Jahr 1898 wurden im ganzen erst 5501 Karten ausgestellt; das Jahr 1907 weist demgegenüber eine Zunahme von 22% auf, wogegen die Bevölkerungszunahme sich in dieser Zeit nur etwa auf 15% belaufen dürfte. Für die einzelnen Jahre ist die Zunahme der Karten aus nachstehender Aufstellung ersichtlich: Es wurden ausgestellt

	in den Jahren									
	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
bezirksamtliche Fischerkarten	4 875	4 979	5 077	5 221	5 503	5 362	5 333	5 464	5 704	5 788
bürgermeisteramtliche Fischerkarten	626	632	671	767	696	712	827	871	907	942
im ganzen	5 501	5 611	5 748	5 988	6 199	6 074	6 160	6 335	6 611	6 730

In der Zunahme ist somit nur im Jahr 1903 eine Unterbrechung eingetreten, die durch die stärkere Vermehrung der letzten Jahre wieder ausgeglichen ist.

Neben der zunehmenden Verbreitung der Fischerei als Sport dürfte der Grund für deren immer stärker anwachsende Ausübung hauptsächlich in der besseren wirtschaftlichen Ausnutzung vor allem der einträglichen Forellenfischwasser und in der großen Aufmerksamkeit zu finden sein, die auch behördlicherseits der Fischereipflege zugewendet wird.

3. Die Jagd in Baden im Jahr 1907.

Im Jagdjahr 1907/08 (vom 1. Februar 1907 bis 31. Januar 1908) wurden insgesamt 7292 Jagdpässe von den Bezirksamtern ausgestellt, und zwar 4164 Pässe I. Klasse (für Eigentümer, Pächter und Aufseher), 2606 Pässe II. Klasse (für Gastjäger) und 522 Pässe III. Klasse (Wochenjagdpässe für Inländer, die im Besitz eines von einem andern Bundesstaat ausgestellten Jahrespasses sind). Von den Pässen I. Klasse entfielen 154 auf Eigentümer (Grundbesitzer mit einem zusammenhängenden Besitz von mindestens 72 ha = 200 badischen Morgen), 1367 auf Jagdaufseher und 2643 auf Jagdpächter; von den 154 Eigentümern waren 51 zugleich auch Pächter, von den Pächtern waren 9 zugleich Aufseher.

Die Verteilung über das Land kann man im allgemeinen aus der Zahl der von den einzelnen Bezirksamtern erteilten Pässe erkennen. Es wurden ausgestellt:

Bezirksamt	Jagdpässe						Bezirksamt	Jagdpässe					
	nach Form. I für			nach Form. II	nach Form. III	in ganzen		nach Form. I für			nach Form. II	nach Form. III	in ganzen
	Eigen-tümer	Päch-ter	Auf-seher					Eigen-tümer	Päch-ter	Auf-seher			
Eugen	2	54	22	32	2	112	Offenburg	1	83	48	111	5	248
Konstanz	6	64	35	74	6	185	Wolschach	25	86	16	25	2	154
Messkirch	—	36	22	25	21	104	Albern	1	28	26	24	—	79
Fullendorf	—	28	12	15	3	58	Baden	1	32	26	56	23	138
Stockach	4	38	35	35	1	113	Bühl	—	25	32	9	5	71
Überlingen	2	161	16	33	2	154	Nastatt	—	77	71	111	24	283
Donauwörth	1	10	35	40	5	91	Bretten	2	30	24	17	1	74
Triberg	16	54	16	19	3	108	Bruchsal	3	76	48	63	5	195
Willinger	7	57	15	20	3	102	Durlach	2	41	27	33	1	104
Bonnndorf	—	35	36	17	2	90	Ettlingen	—	33	23	22	—	78
Säckingen	—	24	22	23	7	76	Karlsruhe	—	42	38	217	15	312
St. Blasien	1	25	26	20	13	85	Forzheim	—	57	34	60	1	152
Waldshut	2	98	31	61	—	192	Mannheim	—	42	12	163	11	228
Breisach	1	46	18	43	15	123	Schweigen	—	37	10	31	—	78
Emmendingen	1	63	58	106	4	232	Weinheim	—	37	9	38	8	92
Ettlingen	1	30	21	23	2	77	Eppingen	2	21	10	22	7	62
Freiburg	—	100	33	110	17	260	Heidelberg	—	71	40	133	28	272
Neustadt	11	37	24	29	6	107	Sinsheim	—	46	24	28	10	108
Staufen	2	44	23	30	3	102	Wiesloch	—	22	6	17	—	45
Waldkirch	10	62	11	23	9	115	Abelsheim	3	39	11	33	11	97
Vörrach	—	70	38	54	3	165	Vorberg	13	48	—	23	3	87
Müllheim	—	58	27	40	6	131	Buchen	11	66	38	45	10	170
Schöna	—	41	18	17	—	76	Eberbach	—	36	31	30	23	120
Schopfheim	1	61	16	34	3	115	Mosbach	7	50	26	24	13	120
Rehl	—	48	33	135	146	362	Tauberbischofsb.	—	68	16	63	14	161
Lahr	5	57	35	87	5	189	Bertheim	2	54	24	29	14	123
Oberkirch	8	55	19	34	1	117	Großherzogtum	154	2643	1367	2606	522	7292

Vom Bezirksamt Konstanz wurden außerdem für das Gebiet der mit der Schweiz gemeinsamen Wasserjagd auf dem Untersee und Rhein 51 Vogeljagdpässe ausgestellt.

Die Zahl der Eigentümerpässe ist am größten im Amtsbezirk Wolschach mit 25, es folgen Triberg mit 16, Vorberg mit 13, Neustadt und Buchen mit je 11, Waldkirch mit 10, Oberkirch mit 8; in 22 Bezirken wurden überhaupt keine Pässe an Eigentümer ausgestellt.

Der Wohnsitz der Pächter ist nur für Gastjäger an den Bezirk der Kartenausstellung gebunden, wogegen die Ausstellung von Pässen nach Form. I durch das Bezirksamt erfolgt, dem der Jagdbezirk angehört. Immerhin hatten von den 7292 Kartennehmern 5305 ihren Wohnsitz im Amtsbezirk, für den die Karte ausgestellt war, und 471 sonst in Baden; es kommt also gegenwärtig auf je 350 Einwohner in Baden ein Jäger. 944 Pächter hatten ihren Wohnsitz anderweitig im Reichsgebiet, darunter 255 in Preußen, 116 in Bayern, 108 in Württemberg, 81 in Hessen und 362 in Elsaß-Lothringen; auf diese 944 Pächter entfallen nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche (522) Wochenjagdpässe, so daß nur 422 Jahrespässe auf die im übrigen Reichsgebiet ansässigen Pächter kommen. Insgesamt sind 92,16% der Pächter im Reichsgebiet ansässig, während 7,84% oder absolut 572 Pächter im Ausland wohnhaft sind, und zwar 372 in der Schweiz, 132 in Frankreich, 12 in Österreich, 5 in England, 40 in andern europäischen Staaten und 11 in außereuropäischen Staaten. Jedoch decken sich diese Zahlen nicht mit der Staatsangehörigkeit der Pächter. Von diesen waren nämlich 5428 Badener, 560 Preußen, 165 Bayern, 134 Württemberger, 92 Hessen, 262 Elsässer, 367 Schweizer, 153 Franzosen usw.

Nach dem Beruf verteilen sich die Pächter viel mannigfaltiger, als im allgemeinen angenommen wird.

Den größten Anteil weist natürlich die Gruppe der Forst- und Jagdbeamten und das Jagdpersonal mit 1366 Pächtern auf (darunter 275 höhere und 589 untere Forstbeamte); dann folgen an Zahl fast ebenso stark die Landwirte mit 1253 Pässen, ferner Handwerker und Gewerbetreibende mit 739, Kaufleute und Handeltreibende mit 735, Private und Rentner mit 582, Wirte

mit 476, Offiziere mit 409, Fabrikanten mit 369, Hof- und Staatsbeamte (303 höhere und mittlere und 47 untere) mit 350 Pässen; die freien Berufsarten (Rechtsanwälte, Künstler, Ingenieure) sind mit 223, Ärzte und Apotheker mit 205, Kreis- und Gemeindebeamte mit 155, Fabrikdirektoren mit 105 Pässen vertreten. An Studenten und Schüler wurden 103, Volksschullehrer 76 und höhere Lehrer 58 Karten erteilt; auch 18 Fischer, 16 Heilgehilfen, 11 Privatbeamte, 9 Unteroffiziere und 3 Pfarrer erscheinen als Jagdliebhaber. Die Ausübung der Jagd ist demnach im allgemeinen nur den wirtschaftlich besser situierten Klassen möglich. Immerhin weist die Statistik auch 22 Tagelöhner und 9 Fabrikarbeiter als Pashnehmer nach. Unter den Handwerkern sind fast alle bekannteren Arten vertreten, darunter am stärksten Bäcker, Bierbrauer, Metzger, Müller (mit 59—62 Pässen).

Die Zeit der Ausstellung der Pässe fällt naturgemäß auf den Beginn des Jagdjahrs. Schon vor Beginn desselben im Januar 1907 wurden für das Jagdjahr 1907/08: 191 Pässe erteilt; 3320 wurden im Februar ausgegeben, 945 im März, 644 im April, 330 im Mai, 185 im Juni, 223 im Juli, 428 im August, 250 im September, 252 im Oktober, 268 im November, 158 im Dezember und 98 im Januar 1908. Die in der zweiten Jahreshälfte erteilten Pässe sind fast ausschließlich solche für Gaststätten.

Der Ertrag der Pachtzinsen belief sich im ganzen auf 185 591 M.; davon entfallen auf Form. I 109 125 M., Form. II 73 856 M. und Form. III 2 610 M., wobei für einen Paß Form. I und II jeweils 25 M. und Form. III 5 M. zur Erhebung gelangen; nur für Ausländer, die im Reichsgebiet keinen Wohnsitz haben, beträgt die Pachtzins 50 M. für Form. I und II.

An solche Ausländer wurden im ganzen 204 Pässe Form. I und 360 Pässe Form. II zum Tarifbetrag von je 50 M. erteilt; unter diesen befanden sich Schweizer mit 182 Pässen I. Klasse und 163 II. Klasse und Franzosen mit 19 Pässen I. Klasse und 131 II. Klasse. An die Schweizer wurden die Pässe hauptsächlich erteilt von den Bezirksämtern Waldshut (73), Lörrach (60), Konstanz (43), Lahr (27), Eugen (25), Schopfheim (22), Ettenheim (21), Müllheim (16), Säckingen (14), Emmendingen (13), Stodach (12).

Die Franzosen erhielten die Pässe vorzugsweise von den Ämtern Emmendingen (40), Offenburg (21), Rastatt (20), Rehl (18), Staufen (11), Lahr (10), Oberkirch (10), Müllheim (7), Lörrach (5), Breisach (4). Die sonstigen Ausländer nahmen ihre Pässe in größerer Zahl in Rastatt (16), Donaueschingen (14), Baden (10), Rehl (8), Freiburg (6), Mannheim (4).

Vergleicht man die Zahlen der in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ausgestellten Jagdpässe, so ergibt sich, daß die Zahl der Jagdliebhaber trotz der fortwährend steigenden, zum Teil sehr hohen Pachtzinsen und trotz der seit einigen Jahren erfolgten Erhöhung der Tage in stetiger Zunahme begriffen ist. Es wurden ausgestellt:

Jagdpässe:	Im Jagdjahr:									
	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08
Nach Formular I	3 567	3 727	3 722	3 706	3 772	3 808	3 801	4 053	4 106	4 164
Daranter für Eigentümer	101	115	122	128	116	120	104	113	127	154
" " Pächter	2 310	2 395	2 362	2 332	2 402	2 400	2 448	2 582	2 629	2 643
" " Aufseher	1 156	1 217	1 238	1 246	1 254	1 288	1 249	1 358	1 350	1 367
Nach Formular II (für Gaststätten)	1 949	1 942	1 964	2 135	2 226	2 331	2 469	2 551	2 470	2 606
Nach Formular III (Wochenpässe für Deutsche ohne Wohnsitz in Baden)	299	327	331	353	370	420	457	462	394	522
Zum ganzen	5 815	5 996	6 017	6 194	6 368	6 559	6 727	7 066	6 970	7 292
Daranter an										
Schweizer	315	308	296	301	307	318	322	333	343	367
Franzosen	116	133	137	150	169	198	209	166	155	153
sonstige Ausländer	77	85	79	80	64	66	85	93	90	91

Die Zunahme der Kartennnehmer beträgt somit in den letzten 10 Jahren im ganzen 1477 oder 25,4%. Sie verteilt sich fast gleichmäßig auf die Pässe I. Klasse mit 597 und II. Klasse mit 657; im Verhältnis zu ihrer früheren Stärke haben sich die Gaststätten allerdings viel

erheblicher vermehrt als die Eigentümer, Pächter usw. Diese Tatsache erklärt sich aus der gleichbleibenden Größe des Jagdgebietes und der gesetzlichen Beschränkung der Pächterzahl der Gemeindegajden auf höchstens 3 für einen Jagddistrikt.

Neben der zunehmenden Verbreitung der Liebe zu diesem Sport kann aus dem starken Anwachsen der Jagdliebhaber auch auf eine Zunahme des Wohlstands geschlossen werden. Dabei ist die Tatsache bemerkenswert, daß die Zahl der Ausländer sich im ganzen nur wenig vermehrt hat; am ehesten nimmt noch die Zahl der schweizerischen Jagdpassnehmer zu, im Gegensatz zu den Franzosen, die in den letzten Jahren seltener als früher auf badischem Gebiet jagen.

4. Der Marktverkehr in Vieh, Getreide und Obst während des Jahres 1907.

Für die Abhaltung von Viehmärkten kommen gegenwärtig in Baden gegen 150 Markttorte in Betracht, in denen im Berichtsjahr 1907 im ganzen einschließlich der mit den Wochenmärkten verbundenen Schweinemärkte 3199 Viehmärkte abgehalten worden sind. In den letzten 30 Jahren hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Von den im Jahr 1907 angelegten Viehmärkten mußten 290 ganz ausfallen, und zwar 63 (davon 15 in Bretten) wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche und 227 (davon je 51 in Zell i. B. und in Heidelberg und 35 in Emdingen) fast ausschließlich aus dem Grunde, weil überhaupt keine Tiere aufgetrieben wurden. Bei 2 von den abgehaltenen Märkten war wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche nur der Auftrieb von Rindvieh verboten. Die Zahl der ausgefallenen Märkte im Vorjahr war nahezu gleichgroß (288), doch gaben damals, was bemerkenswert erscheint, seuchenartige Krankheiten keine Veranlassung dazu. In welchem Umfang sich der Verkehr auf den Viehmärkten seit 1892 gesteigert hat, zeigt nachstehende Übersicht. Es wurden auf den badischen Märkten verkauft:

Im Jahr	Pferde und Fohlen	Sonstiges Großvieh	Kleinvieh		Im ganzen
			Stück		
1892	3 640	135 903	338 532		478 075
1895	3 927	123 067	424 355		551 349
1900	4 971	163 992	538 454		707 417
1905	7 630	177 007	566 288		750 925
1907	6 934	170 158	682 489		859 581

Was die Pferdemarkte anbelangt, so betrug die Zahl der aufgetriebenen Tiere im Berichtsjahr 10332, und zwar 9630 Pferde und 702 Fohlen. Hauptmarkttorte für Pferde sind der Anzahl der aufgetriebenen Tiere nach Bretten (404), Ettlingen (585), Pfullendorf (849), Pforzheim (1931) und insbesondere Mannheim, wo weit über die Hälfte der Gesamtzahl aller Tiere (5734) zu Markt gebracht wurde. In weiteren Kreisen bekannt sind neben dem Mannheimer Maimarkt die gleichfalls mit Verlosungen verbundenen Fohlen- und Pferdemarkte in Knielingen (Juli), in Rastatt und Engen (September), welche von den Züchtern des Landes wegen der günstigen Absatzgelegenheit stark befahren werden und Kaufliebhabern eine reiche Auswahl guten Jungmaterials liefern. Von den im Berichtsjahr auf den badischen Märkten zu Verkauf gestellten Pferden und Fohlen fanden im ganzen 6934 Stück oder 67,11% Abnehmer. Die Zahl der alljährlich zu Markt gebrachten Pferde und Fohlen hat seit Mitte der 70er Jahre um etwa 2700 Stück zugenommen; inwieweit an dieser stärkeren Marktbeschickung, namentlich in Mannheim, die badische Pferdebezücht selbst mit höherem Angebot beteiligt ist, steht nicht fest. Der Pferdebestand in Baden ist zur Zeit der Zahl nach ungefähr noch derselbe wie zu Ausgang der 60er Jahre, im Vergleich zur Mitte der 70er Jahre hat er allerdings wieder um etwa 5000 Stück zugenommen. Der Pferdebezücht, die in Baden gegenüber früheren Zeiten merklich zurückging, wird neuerdings wieder mehr Interesse und Sorgfalt zugewendet. Die Durchschnittspreise des auf den badischen Märkten verkauften Pferdmaterials haben sich in den letzten 15 Jahren zusehends gehoben. Zu Anfang der 90er Jahre noch wurden durchschnittlich für 1 Pferd nur 358 M, für 1 Fohlen 200 M bezahlt, im Jahr 1907 dagegen wurde ein Durchschnittserlös von 582 bzw. 345 M erzielt.

An Rindvieh wurden auf den Märkten des Landes im Jahr 1907 zusammen 225509 Stück aufgetrieben (4934 Farren, 38017 Ochsen, 134436 Kühe, Kalbinnen und Rinder und 48122 Kälber), an Schweinen 787368 Stück, außerdem noch 8768 Schafe und Ziegen. Diese Zahlen